Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 9

Artikel: Fabelhaft!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429730

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

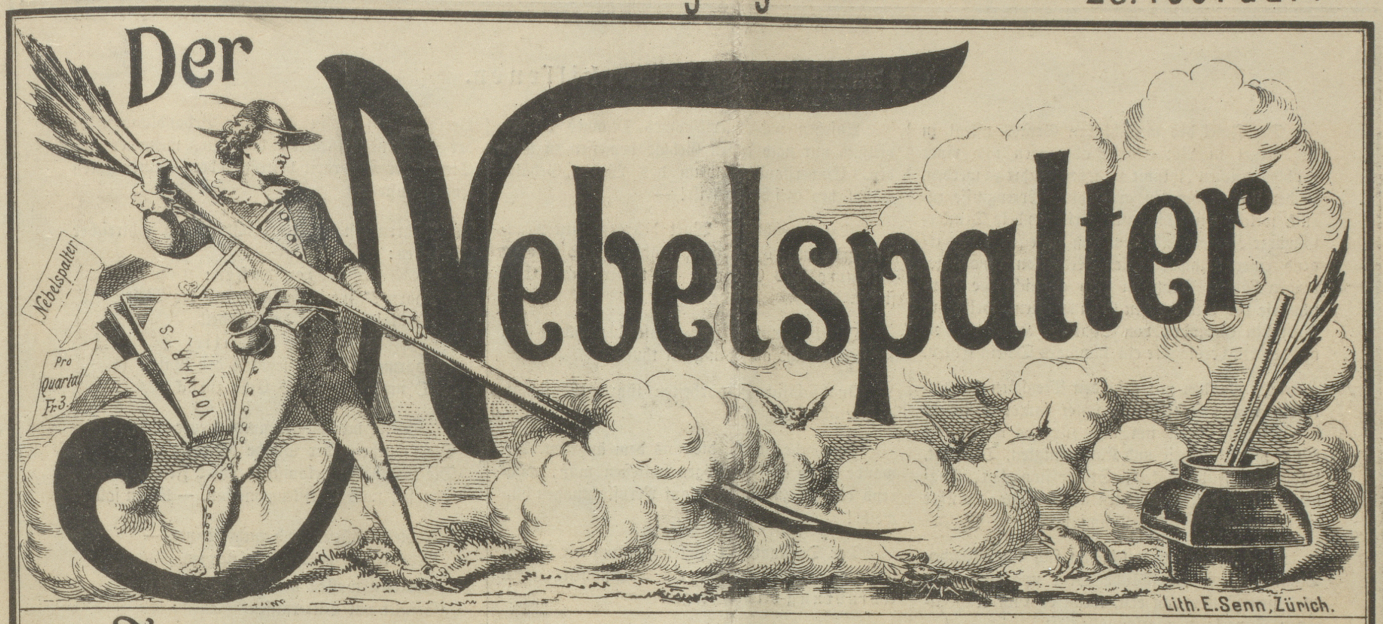
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 9. 28. Februar.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Fabelhaft!

Da der März ins Land gekommen, hielt ein Federviehverein
Seine Generalversammlung froh im warmen Sonnenschein.

Eines Pfaffen großer Nußbaum diente als Vereinslokal;
Alle kamen, Staar und Rabe, Fink und Meise allzumal.

Eine hochgelehrte Elster referirt' der Vogelschaar
Ueber den verfloss'nen Winter, der so gar gestrenge war.

Manches Mitglied sei erfroren und an Futter hab's gefehlt,
Aller Orten sei'n verhungert viele hundert, ungezählt.

Und so möchte man wohl fragen, was davon die Ursach' wär',
Daß so hart und lang der Winter. Redner sprach's und sah umher.

„Brüder," krächzt' da eine Dohle, „einen Augenblick Geduld!
An dem Unglück — ich beweis' es — sind die Demokraten schuld.

Denn, es sagt der Pfaffe drüben: „Sozialdemokratie
Ist die Wurzel alles Uebels", und die Pfaffen — lügen nie."

Schweigend nickten alle Vögel, nur ein Zeisig, jung und grün,
Meinte, liberale Leute streuten sonst oft Futter hin.

Doch der schwarze Pfaffe drüben habe das noch nie gethan.
„Schweige, schweige! grüner Zeisig!" donnert ihn der Präses an.

„Willst den Liberalen helfen! Ihre Schuld ist offenbar!
Darum, werthe Amtsgenossen, ist mein Antrag, kurz und klar:

„Boykottiren wir die Stolzen, nicht mehr vom Gezieser frei
Haltend ihre Aecker, Wiesen, und ich hoff', ihr stimmet bei."

Schwörend hoben alle Raben hoch empor das rechte Bein,
Doch der Zeisig und noch Andre traten flugs aus dem Verein.